

## VOR DEN VORHANG!

• Zum Glück haben wir noch **Dorfwirte in unseren Katastralgemeinden**: Vielen Dank und alles Gute den langjährigen Wirtinnen Barbara Spanc in Kötting-neusiedl und Apollonia Olschegger in Ungerdorf. Ebenso viel Erfolg wünschen wir den „Neuen“: Gratulation an Matthias Herbst zur Renovierung und Neueröffnung des Dorfwirtshauses in Hanfthal und an Markus Bsteh aus Wulzeshofen zur verdienten Auszeichnung „Aufsteiger des Jahres“ bei der Top Wirtegala der NÖ Wirtshauskultur. **Sorgen wir gemeinsam dafür, dass unsere Dorfwirtshäuser noch lange Bestand haben – trotz Registrierkassenpflicht!**

• **Ing. Lambert Schlögl und Gertrude Schmid**: Gratulation zur Neuübernahme des Opel-Betriebs in Laa und viel Erfolg!

• **Bürgerspitalgasse**: proLAA gratuliert **Günther Schmid und Mag. Gerda Steinfeldner** zur Neuansiedelung des Hanf-Betriebs und Hanf-Shops sowie **Susanne Geyer** zur Neueröffnung ihres Geschäftslokals für Bastelkurse.

• **Flüchtlingskoordinator Dir. Mag. Thomas Jaretz**: Durch Gründung eines Vereins und die Mitwirkung des

Roten Kreuzes, der VHS Laa und vieler Ehrenamtlicher wurde ca. 50 Flüchtlingen die Chance auf Unterkunft in Laa geboten. Kleinquartiere für eine überschaubare Anzahl von AsylbewerberInnen und Gratis-Deutschkurse durch engagierte LehrerInnen sind besser als die Errichtung von Massenquartieren wie in anderen Städten.

• **Verein WELT.EIN.LADEN**: Für die für März geplante Eröffnung des neuen Weltladens in Laa bereits jetzt viel Erfolg – und vor allem viele Vereinsbeiträge von UnterstützerInnen!

• **Wir danken allen JungunternehmerInnen**, die in letzter Zeit die Familienbetriebe übernommen haben: viel Geschäftserfolg und schön, dass ihr mit euren Betrieben in Laa bleibt, u.a. Philipp Bergermayer und Veronika Löscher.

• **Dr. Bernhard Blauensteiner**, der das Team der Wahlarzt-Ordination Dr. Gerd Blauensteiner verstärkt. Das löst zwar den Ärzte-Notstand in Laa nicht, lindert das Problem aber etwas. Bürgermeisterin Brigitte Ribisch und Gesundheitsstadtrat Christian Nikodym sind hier gefordert!

## proLAA-Wünsche für die Zukunft: eine gelingende und seriöse Gemeindepolitik

• die Initiativen Einzelner, unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit, wertschätzt und auf aktive Beteiligung möglichst vieler BürgerInnen setzt. Zum Wohle einer positiven Entwicklung unserer Stadt.

• die den nächsten Generationen nicht nur Schulden hinterlässt, sondern die Möglichkeiten zur Gestaltung. Dies setzt eine möglichst intakte Umwelt, ein funktionierendes Wirtschaftsleben und ein gutes soziales Klima in unserer Heimatstadt voraus.

Zum Nachlesen für Interessierte:

Auf [www.proLAA.at](http://www.proLAA.at) finden Sie in der Rubrik „LAAer Politik“ sämtliche Anträge von proLAA in den letzten Jahren, speziell auch zu den Laaer Finanzen.

## proLAA für eine Gemeindearzt-Offensive:

• Aus aktuellem Anlass, weil der Hut bereits brennt und viele BürgerInnen mehr als verärgert sind über den Ärztemangel in Laa, fordert proLAA den **Beschluss einer höheren neuen Ärzteförderung in Höhe von 30.000 € für die Praxiseröffnung eines neuen praktischen Kassenarztes bzw. einer Kassenärztin in Laa**: Bedingung wäre der Bestand der Ordination für mindestens fünf Jahre (andernfalls: Rückzahlung der Förderung). 15.000 € würden über die Kommunalsteuer wieder in die Stadtkasse zurückerfließen. 15.000 € würden der bereits existierenden aktuellen Wirtschaftsförderung entsprechen (3 x 5.000 €).

**Zur Erinnerung**: Unter den Vorgängern der Bürgermeisterin war es gelungen, durch eine gut dotierte Ärzteförderung einige gute (Fach-)Ärzte nach Laa zu bekommen! Dieses Ziel muss auch aktuell oberste Priorität haben!

• Parallel dazu wird proLAA im Gemeinderat eine längst fällige **Allparteien-Resolution an Ärztekammer und Sozialversicherung** beantragen mit der Forderung, dass wirkungsvolle Maßnahmen gesetzt werden, damit die Ärzteversorgung in der Stadt Laa aufrechterhalten werden kann.



## proLAA für die Erstellung und Umsetzung längst fälliger Konzepte:

- **Konzept** und wirkungsvolle Maßnahmen **gegen das Geschäfte- und Lokal-Sterben in Laa**
- bereits 2010 von ÖVSPÖ versprochen, bis heute nicht existent: **Konzept für Straßensanierung und Straßenbau**: mehr als überfällig, wie das Bild der Weidengasse als eines von vielen Beispielen zeigt.
- **Beethovengasse**: Einlösung des Versprechens der Bürgermeisterin, für eine „gute Lösung“ zu sorgen. (Derzeit ist die Gasse immer noch gesperrt.)
- bereits 2010 versprochen, bis heute nicht vorhanden: **transparentes und gerechtes Konzept für die Förderung von Vereinen und Institutionen in Laa**

## proLAA für die Umsetzung folgender Umweltanliegen:

- Beitritt der Stadt Laa zum Netzwerk der **Fairtrade-Gemeinden**: von ÖVP und SPÖ bisher abgelehnt, weil Anträge von proLAA aus Prinzip abgelehnt werden.
- Beschluss unterstützender Maßnahmen zum Erhalt des **Biotops im Thayapark**
- **Umwelthalle**: Umsetzung der im Umweltausschuss mehrfach diskutierten und von allen Bürgerinnen und Bürgern gewünschten Asphaltierung des Platzes vor der Sperrmüllpresse



Inhalt:

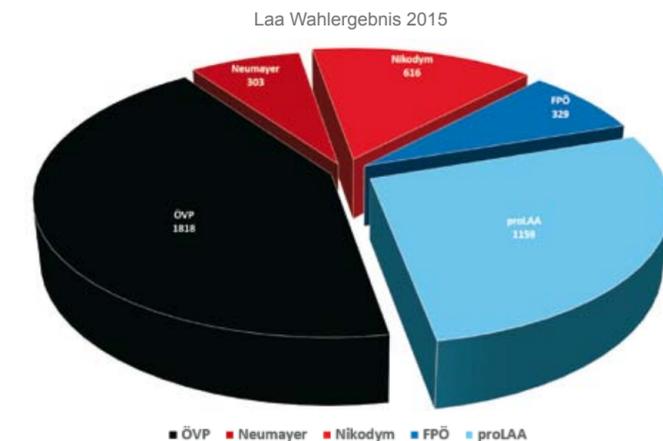
1. Ein Jahr nach der Wahl
2. Miteinander für Laa
3. Highlights, Rückblick 2015 Finanzen
4. Budget 2016
5. Vor den Vorhang
6. proLAA-Anliegen

Zeitungen sind nur ein Mittel, Sie als BürgerInnen zu informieren. Schneller und regelmäßiger geht das über unsere Website [www.proLAA.at](http://www.proLAA.at) bzw. über Facebook. Wir freuen uns über Ihre Newsletter-Anmeldung per Mail an [buero@proLAA.at](mailto:buero@proLAA.at).



## Ein Jahr nach der Gemeinderatswahl: proLAA zieht Bilanz

Groß war die Freude vor einem Jahr: Nach 5 Jahren im Gemeinderat ein Stimmenzuwachs für proLAA von über 7%! Danke, liebe Wählerinnen und Wähler! Jede Großpartei auf Bundesebene wäre stolz über ein Ergebnis von 27,27%! ProLAA konnte die SPÖ Laa überholen und den 2. Platz erreichen.



## Was ist seither in Laa geschehen? Alles beim Alten!

Alle Polit-Interessierten, die 2015 unsere Newsletter gelesen und sich auf [www.proLAA.at](http://www.proLAA.at) bzw. im Facebook informiert haben, wissen es längst: Das proLAA-Wahlergebnis wurde von den Wahlverlierern ÖVP und SPÖ ignoriert. Es wird „weitergewuschelt“ wie vorher, als hätte es gar keine Gemeinderatswahl gegeben. Die abgewählten Politakteure haben noch immer das Sagen: Altbürgermeister Fass als Einflüsterer im Hintergrund, der ehemalige Kurzzeit-Vizebürgermeister Reinhart Neumayer als Mehrheitsbeschaffer der ÖVP im Gemeinderat. Eine grobe Wählertäuschung!



## Was wurde aus dem ÖVP-Wahlversprechen?

Der ÖVP-Slogan „Miteinander mehr erreichen“ bedeutet in der Realität: im „Miteinander der Wahlverlierer ÖVP und SPÖ“ mehr erreichen gegen die Wahlgewinner proLAA und FPÖ. Auch das eine grobe Wählertäuschung! Die Bürgermeisterin lehnte das Mitregieren von proLAA ab, führt seit einem Jahr eine Minderheitsregierung an und bevorzugt den Alleingang. Das funktioniert mit Hilfe von „SPÖ alt“ und „SPÖ neu“: Die getrennten Partei-Teile sind zwar untereinander zerstritten, stimmen aber immer mit der ÖVP mit. So braucht Bürgermeisterin Ribisch die echte Opposition (proLAA, FPÖ) nicht einzubinden. Belohnung für die SPÖ-Vertreter: Einladung zur Teilnahme an jedem offiziellen Foto-Termin, mehr Vorab-Informationen für die SPÖ.

Das Ziel von proLAA ist weiterhin konstruktives Mitregieren in Laa. Gerade in wirtschaftlich so schwierigen Zeiten hätte unsere Stadt das bitter nötig: Mehr Geschäfte und Lokale sperren zu als auf! Manche Straßen im Zentrum wirken bereits ausgestorben!

Umso wichtiger ist in dieser politisch und wirtschaftlich schwierigen Situation die Aufgabe von proLAA als Opposition: **Wir lassen uns nicht verbiegen. Wir sind von niemandem abhängig. Wir lassen uns nicht davon abhalten**, Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, unabhängig und transparent über alle wichtigen politischen Vorgänge in Laa zu informieren. Damit Sie sich selbst ein Bild machen können.

## proLAA – für Sie im Laaer Gemeinderat: Die politischen „Highlights“ des Jahres 2015:

Über 90 % der Beschlüsse im Gemeinderat sind Routine (notwendige Anschaffungen, Grundverkäufe, Reparaturen, Sanierungsmaßnahmen etc.) und wurden auch im Jahr 2015 einstimmig gefasst. Bei folgenden Punkten brachte sich proLAA massiv ein, um Verbesserungen zu erwirken. Wo dies nicht möglich war, gaben wir keine Zustimmung:

**Mai 2015: proLAA beantragt Volksbefragung über die Thermenerweiterung (von ÖVspö abgelehnt) und sagte**



- **JA zum Leitprojekt Therme Laa inkl. Erweiterung**
- **JA zur neuen Kreditaufnahme der Stadt Laa von 720.000 € bei der Raika Laa**, der die Stadt nichts kosten darf (Mehreinnahmen bzw. die VAMED sollen ihn abdecken).
- **NEIN zum 2. Kredit in Höhe von 491.000 €, den die VAMED (statt einer Bank) für Laa aufnimmt und der im Jahr 2022 auf einmal plus Zinsen zurückzahlen ist.**



**März 2015: proLAA lehnt Rechnungsabschluss 2014 ab:** Wieder wurde nämlich getrickst, um einen „ausgeglichenen Haushalt“ zu konstruieren. Statt echter Transparenz, wie von proLAA gefordert (Einspielen der Daten auf [www.offenerhaushalt.at](http://www.offenerhaushalt.at)), haben wir nun vor dem Rathaus eine Leuchtreklame mit unserem Schuldenstand. Mit diesem „Schuldenuhr-Trick“ machte sich die Laaer Stadtregierung zur Lachnummer im Bezirk. Abgesehen davon, dass der wahre Schuldenstand von ca. 30 Mio € beschönigt wird: Wer ist schon stolz auf seine Schulden?

ProLAA konnte zwar noch ein Exekutionsverbot (!) im Vertragswerk erwirken. Sonst hätte die Stadt Laa tatsächlich gepfändet werden können, wenn sie die Summe nicht auftreibt (was so gut wie sicher ist). Der proLAA-Antrag, noch ein wesentliches Detail im Vertrag abzuändern – nämlich, dass die Stadt auch selber entscheiden kann, die Schulden mit den Thermen-Anteilen zu begleichen („Optionsrecht auch für die Stadt Laa“), - wurde abgelehnt, „weil es für den Konzern VAMED nicht von Vorteil sei.“ (Aussage von Mag. Ucar von der VAMED in der Sitzung).

### Juli/August 2015:

**Bürgermeisterin beschließt Jugendzentrum in der Breitegasse im Alleingang und lässt nachträglich darüber abstimmen:** Statt das Projekt im Jugendausschuss



des Gemeinderats und im Stadtrat zu diskutieren, vorzubereiten und anschließend im Gemeinderat zu beschließen, „funktioniert“ Projektmanagement in Laa so:

- Ankündigung der Bürgermeisterin im Kabel-TV, dass in der Breitegasse ein Jugendheim kommt,
- Drüberfahren über die Einwände der AnrainerInnen,
- Verteidigung der Vorgangsweise durch den eigentlich zuständigen SPÖ-Stadtrat Nikodym
- und nachträglicher Beschluss 4 Monate später im Gemeinderat!

ProLAA hat viel übrig für die Jugend-Förderung, distanziert sich jedoch aufs Schärfste von dieser undemokratischen Vorgangsweise! Im Übrigen: Die Eile war gar nicht notwendig. Der Jugendverein ist mit der Renovierung des kleinen Hauses dem Vernehmen nach noch nicht fertig.

**Folgen für Laa: 2022 kommt uns die Thermenerweiterung teuer zu stehen: Thermen-Anteile im Wert von 1 Mio € statt „nur“ 491.000 € + Zinsen, die der Kredit gekostet hat.**

Die Thermenerweiterung schreitet bereits voran. ProLAA hatte intensiv an der Verbesserung der Verträge zum Nutzen für die Stadt Laa mitgewirkt und dafür Kritik von den politisch Verantwortlichen geerntet. Wer wird die negativen finanziellen Folgen für Laa in 7 Jahren politisch verantworten?

### September 2015:

**proLAA deckt auf: Gemeindesparbücher von ÖVP ohne Beschluss leer geräumt!**

Die proLAA-Gemeinderäte Mag. Roland Schmidt und Christian Bauer entdeckten im Kontrollausschuss, dass **das 1,165 Mio € - Sparbuch (=Geld vom Verkauf der Gemeindehäuser)** widerrechtlich zum Stopfen von Budget-Löchern verwendet wurde! Rechtfertigung der Bürgermeisterin: Die notwendigen Gemeinderatsbeschlüsse würden am Ende des Jahres (!), also wiederum nachträglich, gefasst! Diese Vorgangsweise widerspricht dem GR-Beschluss vom 28. Mai 2013, der eine vorherige Beschlussfassung festlegt. Das beweist einmal mehr: Die finanzielle Situation von Laa ist ausweglos und wird von der ÖVP-Minderheitsregierung laufend beschönigt.

Tatsächlich beschlossen ÖVspö in der Dezember-Sitzung nachträglich die Abhebung der Gelder vom Gemeindehäuser-Sparbuch. Somit ist das Laaer „Familiensilber“ endgültig weg.



**Oktober 2015: viel zu späte ÖBB-Resolution:** proLAA wies der ÖVspö-Regierung Versäumnisse beim Protest gegen die ÖBB-Fahrpläne nach, wandte sich an den Verkehrslandesrat Mag. Wilfing und stellte im Gemeinderat den Antrag, dass in Zukunft zu Pendlerbesprechungen bzw. Fahrplandialogen VertreterInnen ALLER im Gemeinderat vertretenen Parteien eingeladen werden. Alle Parteien stimmten diesem Antrag zu! Den PendlerInnen nützt das wenig – denn

laut Aussagen der ÖBB sind gravierende Fahrplan-Änderungen auf Jahre hinaus unwahrscheinlich.

**November 2015: keine proLAA-Mitgestaltungsmöglichkeit beim Budget für 2016:**

Der „Voranschlag 2016“ wurde von Bgm. Ribisch und Kassenleiter Ribisch im stillen Kämmerlein erstellt. Kurz vor der öffentlichen Auflage hätte proLAA in einer Art Audienz – „interfraktionelle Sitzung“ genannt – noch „eigene Vorschläge machen können“ (Bgm. Ribisch im Nachhinein). Da es trotz Nachfrage keine Tagesordnung für die Sitzung gab und der fertige Budget-Entwurf nicht zeitgerecht übermittelt wurde, sagte proLAA die Teilnahme an der „Sitzung“ ab, da eine echte Mitgestaltung nicht möglich war.



Zinsendienst für das Jahr 2016 zu niedrig dargestellt sind.“ (Original-Antrag zum Vergleich sowie proLAA-Einwand gegen das Protokoll: siehe [www.proLAA.at](http://www.proLAA.at))

**Letztes Kapitel: Dezember 2015: Beschluss des Mogelbudgets 2016 im Gemeinderat durch ÖVspö / proLAA wehrt sich gegen die Protokoll-Verstümmelung:** ProLAA hat bereits Einwand gegen das Protokoll der letzten Sitzung erhoben, denn aus dem zweiseitigen proLAA-Antrag mit genauer Begründung „bastelte“ Bgm. Ribisch eine harmlos klingende Kürzest-Version: „Gemeinderat Mag. Schmidt stellt den Antrag, dem Voranschlag 2016 nicht zuzustimmen, da unter anderem aus Sicht von proLAA die Einnahmen aus Grundverkäufen, die Einnahmen aus Wasserbezugsgebühren oder die Kommunalesteuereinnahmen zu hoch angesetzt sind und der

## Abschied und Neubeginn bei proLAA:



• **Gerhard Eigner**, bekannter und innovativer Zwiebel-Landwirt aus Hanfthal, hat nach reiflicher Überlegung sein Mandat Anfang Oktober aus beruflichen Gründen zurückgelegt. **Das Team von proLAA dankt für die engagierte Arbeit!**



• **Gabriele Hoschek**, wohnhaft in Kottlingneusiedl, ist seit Anfang Oktober neue proLAA-Gemeinderätin und hat bereits in ihrer Antrittssitzung engagiert die **Pendler-Interessen** vertreten! Als österreichweit tätige Organisationsleiterin und ehemals Großbetriebprüferin (Finanzamt Wien) verstärkt sie das **proLAA-Finanzexperten-Team!**